

Reitplatz wird für höchste Ansprüche präpariert

Pünktlich zum Pfingstturnier modernisiert der Reiterverein Ötigheim nicht nur seinen Turnierspringplatz

Von Ralf Joachim Kraft

Ötigheim. Der Reiterverein Ötigheim (RVÖ) steckt mitten in den Vorbereitungen für sein 52. Pfingstturnier vom 7. bis 9. Juni. Auf der Anlage laufen derzeit umfangreiche Sanierungsarbeiten, um den Teilnehmern und ihren Vierbeinern beste Bedingungen zu bieten. Erwartet werden rund 400 Reiterinnen und Reiter mit ebenso vielen Pferden und etwa 1.100 Starts in Dressur- und Springprüfungen bis zur höchsten Klasse S*. Der Verein investiert insgesamt 220.000 Euro in die Erneuerung der Anlage.

Die Bagger haben auf dem Spring-Turnierplatz ganze Arbeit geleistet, und die Reithalle ist vollständig eingerüstet. Vier Wochen vor dem traditionsreichen Reit- und Springturnier, dem sportlichen Höhepunkt eines jeden Vereinsjahres, hat sich die idyllisch im Wald gelegene Reitanlage hinter der Freilichtbühne in eine Großbaustelle verwandelt. Der RVÖ modernisiert vor allem seinen Springplatz grundlegend. Dort haben die beauftragten Firmen direkt nach Ostern mit den Arbeiten begonnen. Ein Unternehmen aus Bielefeld liefert als Spezialist für natürliche mineralische Beläge die Spezialbaustoffe und kümmert sich um den Einbau des „Ebbe & Flut“-Reitbodensystems. Momentan werden über einer dunklen Kunststoffolie Drainage-Rohre verlegt. Sie bilden das Verteilungssystem für das Wasser, das sich gleichmäßig auf dem Platz verteilen soll.

Am Ende kommt eine Schicht aus speziellem, natürlichem Feinsand oben drauf. Ein Baden-Badener Tief- und Straßenbauunternehmen ist oder war bereits in Abstimmung mit der Spezial-

firma für die Erdarbeiten, das Planieren, den Sandtransport und den Bau der neuen Umrandung zuständig. Die Mitarbeiter eines ortsansässigen Malerbetriebs werden zudem der Reithalle einen neuen Anstrich verpassen. Ein Rastatter Fensterbauer tauscht zudem die Fenster aus.

Für die Arbeiten an der Halle sind rund 30.000 Euro veranschlagt, wie RVÖ-Kassierer Marc Kölmel auf einem Rundgang berichtet. Weit mehr kostet indes die „Optimierung“ des 65 mal 50 Meter großen Springplatzes, der seit 1975 in seiner heutigen Größe besteht. „Mit dem neuen Platz sind wir künftig komplett wetterunabhängig“, erklärt Kölmel. Grund dafür ist eine ausgefeilte Technik, durch die

die Wasserzufuhr und -abfuhr von unten erfolgt.

Das neue Reitbodensystem besteht aus einer Tragschicht, einer stabilen, wasserunempfindlichen Trennschicht und einer Tretschicht aus Feinsand mit hoher Dichte. Letztere kann Regenwasser über das systembedingte Gefälle oberflächlich ableiten. Das neue System sorgt für eine stabile, elastisch-federnde Oberfläche. Der Parcours, der bisher für nationale Springprüfungen bis zur Klasse S* geeignet war, wird laut Kölmel künftig multifunktional nutzbar sein.

Das heißt, dass dort auch Dressurprüfungen, Trainingsbetrieb und Lehrgänge stattfinden können. Damit schafft der

RVÖ ganz neue Perspektiven. Die Finanzierung steht: 180.000 Euro stemmt der Verein über einen Kredit, 40.000 Euro kommen aus Eigenmitteln. Die Gemeinde Ötigheim unterstützt mit einem Zuschuss von 20 Prozent. Fördermittel vom Badischen Sportbund sind beantragt.

Ziel ist es laut Kölmel, die Arbeiten bis zur zweiten Maihälfte abzuschließen. Reiterinnen und Reiter können dann im Vorfeld des Turniers trainieren und sich dabei von der Qualität des neuen Platzes überzeugen, wie Kölmel sagt. Nennungsschluss ist am 19. Mai. Der Verein investiert nicht nur in bessere Sportbedingungen für die Reiterinnen und Reiter, sondern auch in das Wohl, die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit der Pferde.

Mit dem neuen Platz trägt der RVÖ dem Umstand Rechnung, dass der moderne Pferdesport heute optimale Bewegungsmöglichkeiten verlangt. „Der neue Parcours wird pferdegerecht und gesundheitsschonend sein“, betont Kölmel. Die Krafteinwirkungen der Pferdehufe können auf dem weichen Sandboden absorbiert und zum Teil elastisch zurückgegeben werden. So wird der gesamte Bewegungsapparat des Pferdes geschont, werden die Gelenke und Bänder der Tiere entlastet.

Manfred Gallion, RVÖ-Vorsitzender von 1975 bis 1982, erinnert sich noch gut an die von ihm initiierte erste Parcours-Vergrößerung 1975. „Ich bin stolz, dass genau 50 Jahre später ein Projekt realisiert wird, das die weitere Zukunft des Reitsports in Ötigheim sichert.“ 2017 hatte der RVÖ den 30 mal 40 Meter großen Spring-Abreiteplatz und den 25 mal 65 Meter großen Dressur-Turnierplatz für 152.000 Euro grundlegend saniert.



Oliver Weiss, Christopher Kühn, Marc Kölmel, Rainer Künnemann und Manfred Gallion (von links) begutachten auf dem mit Folie ausgelegten Springplatz die Pläne für den neuen „Ebbe & Flut“-Reitboden.
Foto: Ralf Joachim Kraft